

borgen des irenn halden. Aber das wir die geleiten sölten, die do meynen der oberfarunge und name unschuldig zcu sein, und ab das were, das etliche under yn wern, die der unschuldig sein möchten, so haben sie sich doch mit den andern crewczern also unsern strassenroubern also gehalden, die kirche zcu sandt Peter und denselben kirchhoff in
 5 uwir liebe und unser stadt Frieberg sich understanden zcu besetzen und wider uns zcu halden und darnoch sich mit den andirn us derselben uwir liebe und unser stadt uns zcu widersatz gefüget. Da[s] . . .^{b)} ye nicht cleine noch geringeschetzig ist —, nachdeme solchs unsern forfaren und eldern uwir liebe und uns ny . . . neher^{b)} nodt gescheen ist, so das lichtlich unnd ungestrafft henginge, was zcukünfftiglichen darus wachssen möchte,
 10 kan uwire liebe wol bedengken. Deshalben wir nicht geneiget sindt, dieselben in unserm furstenthum zcu geleiten, unnd bitten uwire liebe gar gutlich, uwire liebe wolle sölchs das uns von den gnanten crewtzigern zcu widersatz und schaden gescheen ist, mit uns lassen leidt sein und die in uwirm furstenthum und lande wider uns nicht geleiten noch halden, auch sölche befele, so wir den von Friberg in den sachen getan haben, mit uns
 15 einig zcu sein und yn in der mase sölch befele auch zcu thun —. Geben zcu Missen am sontage nach Lamperti anno domini 2c. LXVIII°.

368.

1468 Sept. 21.

20 *Hilschr.: Or. Pap. Ebendasselbst Bl. 27. Das undeutliche S. (Fig. 3) ist zum Verschuß aufgedrückt. Die zu diesem Schreiben gehörnde Beilage ebendasselbst Bl. 30.*

*Nickel Monhoyt Vogt, Burgermeister und Rathmannen zu Freiberg melden dem Herzog Wilhelm, das dy crewcziger, dy der name halben uffs crewcz bißher fluchtig gewest sind, an uns geschicket haben und uns, uff das sy forderlicher widder zu gnaden komen mochten, wayn und pferde, so vil sy der von sulcher name hetten, anbieten und
 25 dorbey bitten lassen, wir wolden sy eynen tag adir drey geleiten, uff das sy sich undir enander verboten und zusampne komen mochten. Alsdanne wolden sy sich von stund zu uwer gnaden liben vettern ouch unnsern gnedigen herren fugen und sich gancz in uwrer und irer gnaden gehorßam geben. Sulchs, gnediger herre, haben wir hinder uwern gnaden und uwer gnaden liben vettern, den wir gleicher weiße geschriben haben, nicht
 30 wullen thun noch uffnemen —. Gegeben undir unnsere stad secret am mittewochen Mathei apostoli anno domini 2c. LXVIII°.*

*Zettel: Ouch, gnediger herre, haben uwer gnaden liben vettern ouch unnsere gnedigen herren uns dem rathe itczund ernstlichen schriben lassen, den von Frawenstein ir gut und habe yn von den crewczigern genomen, nohdeme sy uns vormals enpfolen hetten,
 35 was des vorhanden were addir wir ankomen mochten, unverczogelichen widderzugeben und umbe das ander, das yn ussen bliben wurde, uns mit yn zu berechen und eynen anslag zu machen, yn das in eyner zcymlichen zceyt zu bezalen und uns des forder ander crewcziger gute und habe zu erholen, dy ander genomen habe ouch zusampne zu*